

KulturNetz info 66 – Dezember 2022

Inhalt

Editorial	1
Interview mit Regine Hawellek	2
Workshop des Vorstandes	2
Sonnenstunden	3
Vernissage - schon gesehen.....?"	4
Mitgliederversammlung	6
Neue Gesichter der Kultur - Tanzen und tanzen lassen!	6

Editorial

Liebe Mitglieder, Freunde und Freundinnen sowie Förderer,

das KulturNetz wird wieder enger geknüpft: Nach heftigen und anhaltenden Irritationen durch Krieg und Pandemie, man mag es nicht einmal mehr aussprechen, werden sowohl bewährte Pfade beschritten als auch neue Ideen und Sichtweisen in die Arbeit des Vorstandes und des gesamten Teams im Geschäftszimmer einfließen.

Auf der **Mitgliederversammlung am 15. November**, der eine von der Kasseler Künstlerin **Sabine Stange** gestaltete **Vernissage** vorausging, kamen zunächst die Regularien zu ihrem Recht – schließlich sind wir ein „e.V.“.

Dass wir nicht in erstarrten Strukturen verharren, zeigen Aktivitäten wie das „**Projekt „Sonnenstunden“**“, mit denen die Kulturstiftung der Länder kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche fördert und um die das KulturNetz Kassel sich mit dem Projekt „**Türen öffnen! Kreativ werden im Museum!**“ erfolgreich beworben hat.

Unsere **neue Büroleiterin Regine Hawellek** bringt zusätzlich frischen Wind in die Arbeit des KulturNetz, dessen Vorstand sich jüngst zudem in einem ganztägigen **Workshop „Zukunftswerkstatt“** gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für die Zukunft fit gemacht hat. Es kann losgehen!

Ihnen allen danken wir für treue Mitgliedschaft und Unterstützung und wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2023!

Jörg Adrian Huber, Schriftführer

KulturNetz info 66 – Dezember 2022

Das Newsletter-Interview: Regine Hawellek

Das Kulturnetz hat eine neue Büroleiterin. Wir freuen uns, dass wir mit Regine Hawellek eine aktive Künstlerin für diese Tätigkeit gewinnen konnten. Sie ist in der Documenta-Stadt Kassel beheimatet und kennt sich hier bestens aus.

RH: Nach einer Ausbildung zur Holzbildhauerin bin ich nach Kassel gekommen, um hier



Kunsterziehung, Germanistik und Freie Kunst zu studieren. Die Entscheidung für Kassel fiel u.a. deshalb, weil hier an der Kunsthochschule eine Holzwerkstatt zur Verfügung stand, aber auch der Bau von Posenenske und die Nähe der Hochschule für Bildende Künste zur Aue hatten es mir sehr angetan.

Heute ist für mich vor allem auch der Bergpark wichtig, weil mein künstlerisches Thema der Baum ist.

NL: Wenn Sie Fremden erklären sollten, was das Kulturnetz ist, wie würden sie das tun?

RH: Das KulturNetz unterstützt und fördert den Kulturbereich in Kassel und der Region. Wir wollen das Kulturnetz noch bekannter machen, auch mit dem Ziel, jüngere Mitglieder und Kulturschaffende anzusprechen und Diskurse zu aktuellen und brisanten Themen anzustoßen.

NL: Nun werden ja schon seit einigen Wochen unkonventionelle Wege beschritten, z.B. in der Veranstaltungsreihe „Schaufenster“ Kunst in Kaufhäusern zu präsentieren. Das wäre ja früher undenkbar gewesen. Wie sehen Sie das?



RH: Ich habe gerade gestern wieder sehr Positives davon gehört und denke, alles, was mit Engagement gestartet wird, ist erst mal begrüßenswert und auch spannend und anregend.

Das Interview führte Jörg Adrian Huber.

Zukunftswerkstatt legt Grundstein für erfolgreiche Weiterentwicklung des KulturNetz e.V.

Wir hatten bereits angekündigt, dass das KulturNetz dank Fördermitteln vom Fonds Soziokultur an der Professionalisierung des Vereins weiterarbeitet. Am 23.11.2022 war es so weit: in einem ganztägigen Workshop „Zukunftswerkstatt“ haben sich der Vorstand und die Mitarbeiterinnen des Geschäftszimmers als Team dieser Aufgabe gestellt. Mit Hilfe der sachkundigen Moderation von Madlen Freudenberg, Neue Denkeri, und u.a. auf der Grundlage von Rückmeldung aus der Mitgliederversammlung sowie Befragungen von



KulturNetz info 66 – Dezember 2022

Mitgliedern hat sich das Team gemeinsam klar umrissene Ziele gesetzt, die in den nächsten 1,5 Jahren erreicht werden sollen, und konkrete Maßnahmen identifiziert:

1. Unsere Projekte sind in Akquise, Durchführung und Abrechnung erfolgreich, damit wir unsere Zielgruppen erreichen und vorhandene Ressourcen bestmöglich einsetzen. Unsere Sitzungen und Arbeitsgruppen funktionieren durch Arbeitsteilung im Vorstand und unter Einbindung weiterer Akteurinnen und Akteure, damit wir effizient und gerne zusammenarbeiten.
2. Unsere Öffentlichkeitsarbeit ist u.a. durch eine neue Homepage und durch die Präsenz in sozialen Medien zielgerichteter und attraktiver, um unsere Mitglieder an uns zu binden sowie 10% neue Mitglieder zu gewinnen.
3. Wir haben interne und öffentliche Anerkennung für zeitgemäße Formate und Formen der Kommunikation. Das erreichen wir durch Internetauftritte/soziale Medien und eigene Live-Veranstaltungen. Damit haben wir die kulturelle Vielfalt Kassels sichtbar gemacht, Diskurse dazu angeregt, kulturelle Erlebnisse ermöglicht. Das KulturNetz wird als wesentlicher Unterstützer wahrgenommen.
4. Der Verein ist durch eine maßgebliche institutionelle Förderung, Mitgliedsbeiträge, Projekte und Spenden sicher aufgestellt, damit die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und Honorare orientiert am TVÖD bezahlt werden können.

Daraus haben wir einen Masterplan entwickelt, der die Arbeit des Teams aus Vorstand und Geschäftsstelle in den nächsten 1,5 Jahren leiten soll. Packen wir's an!

Jessica Kellner



Bericht über einen Museumsbesuch mit Kindern, die aus der Ukraine geflüchtet sind.

Mit dem Programm „Sonnenstunden“ fördert die Kulturstiftung der Länder kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche aus der Ukraine, die vor dem Krieg in ihrer Heimat nach Deutschland geflohen sind. Das **KulturNetz Kassel e.V.** hat sich erfolgreich mit dem Projekt **„Türen öffnen! Kreativ werden im Museum!“** beworben und ermöglicht Grundschulklassen, die ukrainische Flüchtlingskinder aufgenommen haben, einen kostenlosen Museumsbesuch.

Am Dienstag, dem 11. Oktober 2022, hat die Willkommensklasse der Grundschule Heideweg in Kassel das Angebot wahrgenommen und einen Ausflug ins Naturkundemuseum gemacht. Gemeinsam haben die Kinder eine Zeitreise zu ehemaligen Wüsten, Meeresgründen und Eiszeitsteppen mit ihren Sauriern, Haien und

KulturNetz info 66 – Dezember 2022



Mammuts gemacht. Die Lehrerin hat die Vermittlerin unterstützt und übersetzt. Mitmachstationen und am Schluss eine praktische Arbeit haben dazu beigetragen, dass dieser Besuch zu einem Erlebnis wurde.

Wir sind mit der Straßenbahn in die Stadt gefahren. Im

Museum hat uns eine Mitarbeiterin erwartet, die uns dann durch die Ausstellung geführt hat, in der es vor allem um Dinosaurier ging. Die Kinder betrachteten aufmerksam die schwarz-weißen Dinosaurierskelette, die aus Stein bestanden und mit Eisenstangen fest befestigt waren.

Wir haben uns sehr viele Tiere angeschaut. Aber am beeindruckendsten war das präparierte Mammut. Es war sehr groß und sah echt aus.

Nach der Ausstellung wurden die Kinder in einen Workshop geführt, wo Dinosaurierschablonen, Buntstifte, Scheren und farbige Papiere für die Kinder vorbereitet waren. Die Kinder haben interessante Motive mit Dinos gebastelt. Danach haben wir alles aufgeräumt und uns bei unserem Guide für die wunderbare Tour bedankt.

Uns hat die Ausstellung sehr gut gefallen. Es war sehr interessant, alles zu sehen und die Informationen zu hören.

Zurück sind wir wieder mit der Straßenbahn gefahren. Es war ein sehr schöner Tag.

Christa Gutsche

Vernissage „Schon gesehen.....?“



Nach drei Jahren war es wieder soweit, wir haben eine Tradition im KulturNetz wiederbelebt und eine Vernissage in unseren Räumen veranstaltet. Die Künstlerin Sabine Stange, frisch gebackene Trägerin des diesjährigen Doris Krininger-Preises, zeigte neue Arbeiten. Die beeindruckenden Bilder setzen sich mit Spiegelungen im Stadtraum auseinander gesehen, entdeckt, wahrgenommen bei Spaziergängen in den Straßen der Stadt. Das Vorstandsmitglied Silvia Freyer eröffnete die Ausstellung und stellte die Künstlerin in einem Gespräch vor. Anschließend gab es Möglichkeit, sich die Werke genauer anzusehen, sie zu enträtseln und sich im Gespräch darüber auszutauschen. Um die 30 Gäste nahmen diese Gelegenheit wahr. Die Ausstellung läuft noch bis zum 18. Dezember und kann mittwochs und samstags von 10:00 – 12:00 Uhr besichtigt werden (gerne auch

KulturNetz info 66 – Dezember 2022

nach Vereinbarung Tel. 0561-7016275 oder Mail an: geschäftsstelle@kulturnetz-kassel.de.)

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Künstlerin für ihr Engagement und die Ausstellung!

Mitgliederversammlung 15. November 2022

Direkt an die Vernissage schloss sich die Mitgliederversammlung an. Der Vorstand legte Rechenschaft über seine Aktivitäten im Jahr 2021 ab. Exemplarisch wurden einige Projekte vorgestellt. Christa Gutsche berichtete über den Museumspass, Silvia Freyer stellte das Vernetzungstreffen der Kulturtopografie Kassel vor. Da dieses Jahr keine Neuwahlen für den Vorstand erforderlich waren, hatten wir viel Zeit für Gedankenaustausch und Diskussion. Zum Thema „Sichtbarkeit des KulturNetz in der Öffentlichkeit“ gab es ein lebendiges Gespräch zwischen den anwesenden Mitgliedern und dem Vorstand, in das hilfreiche Anregungen und Ideen einfließen.

Melanie Gotthardt

„Tanzen und tanzen lassen“ – Veranstaltung „Neue Gesichter der Kultur“ mit „Tango Querido“ und Tanzdirektor Thorsten Teubl

Dieses Statement verblüffte: „Kassel hat an der Gesamtbevölkerung gemessen mehr Tangotänzer:innen als Buenos Aires“, erläuterte Amir Helalat von der Tanzschule „Tango Querido“, die er mit Partnerin Susanne Helalat leitet. Gemeinsam mit Thorsten Teubl, dem Tanzdirektor von „Tanz Kassel“, der neuen Tanzcompagnie des Staatstheaters Kassel, waren sie im September zu Gast in der Reihe „Neue Gesichter der Kultur“, einer Veranstaltungsreihe der Vereins KulturNetz Kassel.

Es war herbstkühl auf dem offenen Gleis im Kulturbahnhof, die mitunter schrille Geräuschkulisse ließ nicht vergessen, dass es sich um einen Bahnhof in Betrieb handelt. Und doch erlebte das Publikum einen Abend angefüllt mit Erkenntnissen über das Tanzen. Das lag an den interessant und locker erzählenden Gästen, die dem Tanz mir Kopf und Herz verbunden sind. Und an den umfassend auf das Thema vorbereiteten Moderatorinnen Prof. Dr. Heidi Möller und Barbara Ettinger Brinckmann, die mit ihren Gästen ein Gespräch auf Augenhöhe führten.

Er glaube an die Vielfalt im Tanz, unterstrich Teubl. Daher will er dem Kasseler Publikum ermöglichen, unterschiedliche choreographische Handschriften zu erleben. Aufgewachsen auf der Schwäbischen Alb, bringe er eine große Portion Demut mit und sehe es als ein Geschenk an, im neuen Team von Intendant Florian Lutz für die Sparte Tanz im Staatstheater Kassel verantwortlich zu sein. Die neue Tanzkompagnie arbeite mit einem kuratierenden Modell, das den Chefchoreographen ersetze. Verschiedene Gastchoreographen werden mit der Tanztruppe, die aus zwölf fest engagierten Tänzerinnen und Tänzern aus zehn Nationen sowie Gästen besteht, Stücke entwickeln.

Petra Bohnenkamp

KulturNetz info 66 – Dezember 2022

„